

und es sei nun zu vermuten, daß kurz vorher Aftl mit einer Efferte an Hellauer herantreten sei.

Es richten nunmehr die Verteidiger an den Angeklagten Fragen, die Aftl dahin beantwortet, daß Kramer ihn aufgefordert, zu Altman zu gehen, und daß er dabei schon gedacht habe, daß es sich um Zollverparungen handle, die er aber keinesfalls für strafällig gehalten.

Ueber Befragen durch den Präsidenten liefert nun der Angeklagte eine genaue Schilderung der Manipulationen von der Uebernahme der Waare bis nach Hinausgabe derselben nach statthaber Verzoellung, die sich schon in der Anlage vorfindet. Der Angeklagte benützt diese Gelegenheit, darzutun, daß bei der Ueberführung der Waaren die Contrirung der Befunde durch die Tarirer oft beim besten Willen nicht möglich war. In der betreffenden Post- und Magazinsabtheilung waren auch zwei Finanzwächter anwesend, die aber lediglich darüber zu wachen hatten, daß keine Waarencollt unverzollt hinauskommen.

Auf Befragen bemerkt der Angeklagte, daß in der Postamtsabtheilung II täglich 600 bis 800 Collt zu behandeln sind und somit jeder Beschaubeamte — es sind deren dort nur zwei thätig — während einer Dienstzeit von nur wenigen Stunden circa 200 Befunde auszufertigen hat. Verhältniß sei schon vor Jahren, aber leider erfolglos, eine Vermehrung der Beschaubeamten gefordert worden. Da das Einreichungsprotokoll nie gesperrt sei, könne es auch vorkommen, daß Tarirer den Beschaubeamten unrichtige Waaren zum Zwecke eines falschen Befundes unterföhene.

Er föhnen gegenüber war eine solche Unterföhene nicht notwendig, denn Sie haben ja darum gewußt und absöhntlich falsche Befunde gemacht.

Hierauf wird der zweite Angeklagte Jakob Leithner verhört. Derselbe war nur durch ganz kurze Zeit, durch zwei Monate und zwölf Tage, in der Postamtsabtheilung II, und zwar als Contriror thätig. Er sagt, daß er nicht läugnen, daß ich falsche Befunde gemacht habe, und zwar für die Firmen Gerngroß und Schöffer u. Blau. Der Vertreter der Firma Gerngroß föhles bot mir im Jahre 1886 an, mir bei ihm Kleiderstoffe zu holen. Ich ging darauf ein, aber jede Leistung erfordert eine Gegenleistung, und als solche verlangte ich eine Begünstigung bei den Zöllen.

Er föhliegen 63 Befunde vor, von denen 33 die Firma Gerngroß und 19 die Firma Schöffer u. Blau betreffen, und die theils solche sind, welche durch Sie selbst aufgenommen wurden, und zum anderen Theile falsche Befunde Aftls, die Sie als Oberbeamter genehmigt hatten.

Auf Befragen giebt der Angeklagte an, daß er von der Firma Gerngroß nur sechs Kleiderstoffe sammt Zugehör im Werthe von 100 fl. und in Warem ein Mal 20 und ein Mal 10 fl. erhalten habe. Er verleiht, von sämmtlichen Parteien, denen er Zollbegünstigungen verschaffte, Alles in Allem genommen höchstens 250 fl. als Honorar erhalten zu haben.

Bezüglich des dritten Punktes der gegen Weithner gerichteten Anlage, daß er einen Official des Hauptzollamtes, der eine von föhles bezogene Waare beanständeln wollte, absöhntlich geföhnt habe, ferner, daß er Vorsöhnt zu verleiten gesucht hätte, erklärt der Angeklagte, daß beides unrichtig sei und daß die diesfalls befallenden Aussagen Rosenzweigs überhaupt als übertrieben anzusehen seien.

Der Präsident befragt den Angeklagten noch über sein Vorleben, und giebt Letzterer an, daß er der Sohn eines Kleidermachers sei, sechs Gymnasialclassen besucht habe und sodann als Praktikant in den Zollämtern eingetreten sei, in welchem er 40 Dienstjahre zubrachte. (Bei der Erwähnung dieser langen Dienstzeit bricht der Angeklagte in trampföhstes Weinen aus.)

St. A. Sie wollen im Ganzen bei 260 fl. aus diesen verbrecherischen Manipulationen Gewinn gezogen haben? Als Beamter der achten Rangklasse hatten Sie Gehaltsbezüge in der Höhe von 2400 fl. Wie konnten Sie wegen jener Summe ihre Stellung auf Spiel setzen? — A. Ich befand mich in großer Nothlage; meine Frau war schwermüthig, zwei Töchter heiratete ich aus, ich selbst litt mehrmals an der Gesichtskrofe, so wuchs eine Anzahl kleiner, aber dringender Schulden auf, die unter allen Umständen gedeckt werden mußten.

Es wird sodann der Oberamts-Contriror Karl Prochazka als nächster Angeklagter vernommen. Derselbe erklärt sich für nichtschuldig und behauptet, daß die ihm zur Last gelegten falschen Befunde gar nicht von ihm aufgenommen worden seien. Er habe sich überdies auf Entmann verlassen, den er für einen tüchtigen Beamten gehalten habe. — Der Angeklagte sucht diese seine Verantwortung in längeren Auseinandersetzungen zu begründen; es wird ihm aber von Präsidenten bemerkt: „Sie haben sich in der ganzen Affaire gewissermaßen hinter die spanische Wand gestellt und lassen die Anderen manövriren.“ — Der Angeklagte bestreitet dies und bezeugt auch die in der Voruntersuchung von föhles und Rosenzweig abgegebenen ihn befallenden Aussagen als unrichtig. Angeklagter will Rosenzweig überhaupt nur vom Sehen gefannt haben. Den grovirenden Umstand, daß eine bei den Acten erliegende Waarenerklärung einen doppelten Befund aufweist, sucht der Angeklagte auf einen Irrthum zurückzuführen.

Es tritt eine einstündige Unterbrechung ein.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird das Verhör des Angeklagten Prochazka fortgesetzt. Derselbe beharrt dabei, keine incorrecne Handlung begangen zu haben. Nur eine einzige Unvorsöhntigkeit müsse er betennen, daß er nämlich einige Male von föhles Kleiderstoffe zu billigeren Preisen bezogen habe.

St. A. Es liegt der Fall vor, daß sie einem Collt, welches Cadenez enthielt, den Befund „Wirtwaaren“ bezetset haben. — A. Ich habe diese Waare nicht beschaut, wohl aber die Interventions-Clausel „Zunerschlich richtig“ beigefügt, um Entmann seine Arbeit zu ersparen.

Auch der Angeklagte Aftl behauptet, daß die Interventions-Clausel häufig später oder früher als bei der Beschau beigefügt wurde.

Der nächste Angeklagte Zollamtsofficial Rudolph Enzman erklärt: Ich bin schuldlos und habe dem Staate durch 24 Jahre treu und redlich gedient.

Er. Und doch werden Ihnen 170 falsche Befunde zur Last gelegt. — A. Ich war immer mit Arbeit überhäuft, so daß ich nur flüchtig beschauen konnte. Aber alle Befunde, die ich machte, waren doch richtig. Es müssen mir also falsche Waaren unterföhoben worden sein.

Er. Es wäre seltsam, wenn die Tarirer immer ein falsches Collt von genau ganz gleichem Gewichte zur Hand hätten, um es an Stelle des echten zu setzen. Eine solche Gelegenheit kann sich ein Mal bieten, aber doch nicht so oft, und dann liegen ja noch andere Verdachtsgründe gegen Sie vor: die Beschuldigung, welche von föhles, Rosenzweig, Schöblbauer und Lehner gegen Sie erhoben wurde.

Auf Befragen seines Verteidigers giebt der Angeklagte an, daß der Beschaubeamte wohl verpflichtet ist, für die richtige Erhebung des Gewichtes der Collt durch die Tarirer zu sorgen, daß er aber in Folge der Ueberbürdung durch Arbeit nie dazu kommen kann, dieser Pflicht zu entsprechen.

Der Angeklagte Johann Spatz erklärt sich ebenfalls für nichtschuldig. Er habe die Befunde in gutem Glauben unterschrieben, und bei der kollektiven Ueberführung sei es ihm nicht möglich gewesen, Alles zu prüfen.

Ueber Vorhalt, daß er in der Untersuchung sich schuldig bekannt habe und daß Aftl, föhles, Kramer u. ihn belasten, erklärt der Angeklagte, daß er sich zu einem Geständnisse herbeiließ, um sich, da er auch herzleidend sei, weitere Aufregungen zu ersparen. Den Vorhalt, daß föhles ihm Stoffe geschenkt habe, beantwortet der Angeklagte damit, dies sei unwaahr, er habe die Stoffe gefauft.

Der Angeklagte Spatz giebt sodann über sein Vorleben und seine Dienstzeit Auskunft und hebt hervor, daß er eine ganze Reihe von Belobungen für seine Thätigkeit erhalten habe. In den Jahren 1877 und 1878 habe er sich auf dem Staatsbahnhofe besonders um die Eruirung des Cigarrenschmuggels verdient gemacht.

Der nächste Angeklagte Anton Kirchtetter erklärt sich für nicht schuldig und hält seine beanständelten Befunde für richtig, da er die Beschau jedesmal wirklich vorgenommen habe. Er glaubt aber, daß bei jenen mit falschem Befunde versehenen Waaren die Collt ihm von den Agenten unterschoben worden seien. Die Behauptungen Kramers, daß Angeklagter von ihm Geld empfangen und deshalb die Befunde geföhnt habe, bestreitet er entschieden.

Dr. Rosenfeld: Hat Altman irgend einen Verluht gemacht, Sie zum Amisshöhrande zu verleiten? — A. Ich sehe ihn heute zum ersten Male.

Hierauf wird der Tarirer Johann Kramer verhört. Derselbe erklärt sich für nichtschuldig.

Er. Wie kommt das; Sie haben ja in der Untersuchung den ganzen Inhalt der Anlage gegen Sie eingebracht? Sie erklärten damals zu Protokoll: „Ich gesteh, daß ich seit dem Jahre 1881 im Einverhandnisse mit Parteien dazu mitwirkte, daß Waaren falsch beschaut und niedriger verzollt werden. Im Auftrage des föhles habe ich die Gerngroßschen Waaren durch Aftl beschauen lassen, und da ich oft von föhles Geldbriefe für Aftl erhielt, wußte ich, daß dieser bestochen ist.“ — A. Das ist alles richtig, aber ich mußte schweigen, weil ich sonst entlassen worden wäre.

Er. Bekamen nicht auch Sie Entlohnungen für föhles? — A. Nur keine Trinkgelber.

Er. Sie wird behauptet, daß Sie geradezu der Vermittler zwischen den Beamten und Parteien waren, und Aftl soll oft darüber geflagt haben, daß Sie zu viel für sich behalten? A. Er hatte keinen Grund dazu. Ich empfahl ihm oft, sich selbst das Geld zu holen, aber er antwortete mir, er könne dies nicht thun.

Er. Bezüglich des Altman sagten Sie in der Untersuchung, daß derselbe mit Aftl schon seit 1881 arbeite und daß immer Sie dafür zu sorgen hatten, daß die Altmanischen Waaren nur von Aftl und von niemand sonst beschaut werden? — A. Aftl sagte mir, mir könne nichts geschehen, und er würde nöthigenfalls Alles auf sich nehmen.

Er. (zu Aftl) Was sagen Sie dazu? — Aftl: Alles, was Kramer behauptet, ist unwaahr.

Der Präsident constatirt hierauf, daß Kramer in der Untersuchung gestanden hat, seit 1881 der Firma Stone u. Blythe zur Erwirrung von Zollbegünstigungen beiföhntlich gewesen zu sein, und daß er dasselbe Geständniß auch bezüglich des Stangl abgelegt habe.

Kramer behauptet auch, daß er dem Spatz Geld gegeben. Spatz erklärt dies für eine Lüge und fügt bei, daß Aftl, bezüglich dessen Kramer behauptet, daß er Geldbungen an Spatz geschickt, immer betrunken war und nicht wußte, was er that.

Der Präsident weist Spatz zurecht und bemerkt, daß man einen betrunkenen Beamten wohl nicht Jahre hindurch im Hauptzollamte geduldet hätte.

Bezüglich Kirchteters sagt Kramer, daß dieser ihn mit den Worten zu Beschuldigungen angefordert habe: „Wissen Sie denn Alles dem Aftl zumommen lassen? Geben Sie mir auch was!“

Kirchtetter erklärt dies als unwaahr und constatirt, daß Aftl zu jener Zeit gar nicht im Hauptzollamte war.

Es wird nun der Angeklagte Alois Altman vernommen. Derselbe bekennt sich für schuldig und wollte sein Geschäft auf diese Weise concurrenzfähiger machen. Er trat mit Aftl durch Kramer in Verbindung; beide seten zu ihm in die Wohnung gekommen und hätten ihm angetragen, durch ihre Verwendung den Zoll zu ersparen, wovon sie zwei Drittel in Anspruch nahmen. Seine Waaren wurden immer kollektiv behandelt und über Passau nach Wien gefendet, damit sie in die Abtheilung II gelangten. Dies sei auf Anraten Aftls und Kramers geschehen, welche ihm später auch gerathen hatten, vom Spediteur Nummerer in Passau leere Blankette zu verlangen. Auf diese Weise habe er an Kramer im Ganzen circa 3000 fl. bezahlt. Sein eigener Nutzen habe jährlich ungefähr 400 fl. betragen.

Der Präsident schließt hierauf um 8<sup>1/2</sup> Uhr die Sitzung.

(Geschworenenauslozung.) Bei der heute Mittags vom Landesgerichts-Präsidenten Hofrath Schwaiger im Beisein

des Oberlandesgerichtsrathes Grinzenberger, des Landesgerichtsrathes von Parkenfeld, des Staatsanwaltes von Soos, des Advocaten Dr. von Wiedenfeld und von zwei Schriftführern vorgenommenen Auslozung der Geschwornen für die nächstmonatliche Schwurgerichtssession gingen hervor als

Hauptgeschworne die Herren: Ernst Frosch, Eisenwarenen-Commissionshändler; Wolob Barach, Hausbesitzer im zweiten Bezirke; Moriz Esterle, Versicherungs-Beamter; Franz Räder, Gemischtwaarenhändler; Ferdinand Schindler, Eisenhändler; Rudolph Weiß, Panfschuhfabrikant; Michael Kummer, Hotelbesitzer; Ludwig Plager, Goldarbeiter; Anton Wolf, Hausbesitzer in Neulerchenfeld; Franz Fuchs, Kolamenter; Georg Stöger, Graveur; Karl Kramer, Webwaarenfabrikant; Victor Bauer von Buerchal, k. k. Major i. R.; Lorenz Florianisch, Hausbesitzer im achten Bezirke; Anton Ströberner, Hausbesitzer im siebenten Bezirke; Joseph Bierhandl, Wirtin- und Wollweberhändler; Theodor Wujatti, k. k. Hof-Seidenfabrikant; Joseph Badia, Stadtbaumeister in Neulerchenfeld; Hermann Hoemel, commercieeller Director der Triester Kohlen-gewerkschaft; Joseph Johann Mayerhöfer, Bäcker; Wilhelm Dejonge, Beamter der österreichisch-ungarischen Bank; Hugo Bresciani, Beamter der Unionbank; Joseph Grob, Bergbauer in Rudolfsheim; Wolob Effigmann, Gemischtwaarenhändler; Karl Pieber, Kaufmann in Neulerchenfeld; Joseph Böhm, Bronzewaarenhändler; Johann Hof, Hausbesitzer im sechsten Bezirke; Johann Harler, Webwaarenfabrikant; Karl Averina, Kaffeehändler; Rudolph Wieggrill, Kaufmann in Schwedau; Karl Pfeningberger, Fabrikgeschäftlicher in Heiligenstadt; Wilhelm Winter, Hausbesitzer im siebenten Bezirke; Heinrich Kohn, Handelsgeschäftlicher; Eduard Stähr, Fleischerhändler; Franz Schremler, Fragner; Gerhard Dittmar, Diaponent;

Ersatzgeschworne die Herren: Richard Baumgartner, Knopfabrikant; August Janota, commercieeller Agent der Staatsbahn; Mahmud Niegler, Dr. Phil.; Gerhard Ferdinand Benech, Architekt; Franz Danzl, Spediteur; Joseph Landrichter, Gastwirth; Julius Edel, Hausbesitzer im ersten Bezirke; Rudolph Obbel, Futmacher; Joseph Schwendt, Material- und Specereiwarenhändler.

Graz, 12. Mai.

(Ein Schwindler als Darlehensvermittler.) Die Schlussverhandlung gegen den „Banquier“ Franz Gurte, von dessen Treiben wir in Nr. 109 der „Wiener Zeitung“ berichtet, ging heute zu Ende. Um 3 Uhr zogen sich die Geschwornen zur Beratung der Schuldfragen zurück. Um 4<sup>1/2</sup> Uhr erschienen sie wieder im Saale, w-rauf der Obmann derselben verkündete, daß die Geschwornen die Schuldfra-ge wegen vollbrachten und versuchten Betruges mit zehn gegen zwei Stimmen bejaht, die Zusatzfrage wegen Klauft und Gewohnheitsmäßigkeit einstimmig verneint haben. Das Urtheil lautete hierauf gegen Franz Gurte auf schwere n Kerker in der Dauer von drei und einem halben Jahre, verschärft mit ein Mal Einzelhaft und hartem Lager alle Vierteljahre.

### Stimmen aus dem Publicum.

**Auswüchse im Handel und Wandel.** Mit voller Berechtigung werden immer von neuem Klagen des Handels und der Industrie laut, daß unsere Geseze gegenüber dem Raubritterthum, welches als Gebote ohne Ausnahme überfällt, um von den Wägen und Opfern, welche Andere gebracht, auf angenehme Weise zu profitieren, nicht streng genug sind. Besonders verwerflich ist es aber, wenn dieses Treiben auch auf dem Medicinalgebiete einreißt und demselben aus Gewinn-sucht Vorlauf geleistet wird. So haben wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren bekannten, von den höchsten medicinischen Autoritäten geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandts Schweizer-Pillen eine ganze Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und diese auch verkauft werden. Das Publicum müßte also beim Ankaufe stets vorsöhntlich sein, sich nicht durch Nebensachen bestimmen lassen, ein anderes Mittel, als die echten Apotheker Richard Brandts Schweizer-Pillen zu nehmen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandts Schweizer-Pillen. Sollte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etikette ein weißes Kreuz in rothem Felde hat und die Zeichnung Apotheker Rich. Brandts Schweizer-Pillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzu-weisen.

### Wissenschaft, Kunst und Literatur.

#### Auszug

aus dem Protokolle der Plenarsitzung der k. k. Centralcommissions für Kunst- und histo-ri-sche Denkmale, welche am 20. April 1888 unter dem Vorsöhnte Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten Dr. Joseph Alexander Freiherrn von Helfert abgehalten wurde.

Se. Excellenz der Präsident machte die Mittheilung, daß Se. Majestät der Kaiser allergnädigst geruht haben, den XIII. Jahrgang der „Mittheilungen“, neue Folge, huldvollst entgegenzunehmen. Auch haben Ihre k. und k. Hoheiten der durchlauchtigste Kronprinz Erzherzog Rudolph und der durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht so wie Se. Excellenz der Herr Unterrichtsminister diese Publication mit schmeichelhafter Anerkennung entgegengenommen.

Dem ausföhenden Mitgliede der Centralcommissions Senatspräsidenten Dr. Gustav Ritter von Keller wurde über erhaltenen Auftrag Sr. Excellenz des Herrn

Ministers für Cultus und Unterricht hochbeffen Anerkennung und Dank für die als Mitglied der Centralcommission geleisteten Dienste ausgesprochen und derselbe gleichzeitig zum Correspondenten der Centralcommission mit der Bitte ernannt, an einzelnen Sitzungen, in welchen legislative Fragen zur Verathung kommen sollten, Theil zu nehmen.

Ueber Anregung des Sectionsrathes Dr. Lind wurde Dr. Hans Schmölzer, Supplent am deutschen Gymnasium in Trient, aus Anlaß seiner Abhandlung über Wandmalereien in Tirol zum Correspondenten ernannt.

Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht machte die Mittheilung, daß dasselbe die Resignation des Conservators Alacevic angenommen und an dessen Stelle den Gymnasial-Professor Simeon Rutar in Spalato zum Conservator für Angelegenheiten der dritten Section ernannt hat. Oberlandesgerichtsrath Alacevic wurde zum Correspondenten der Centralcommission ernannt.

Staatsarchivar Dr. Winter referirte über die Besetzung einiger noch in Erledigung befindlicher Conservatoren-Stellen der dritten Section in Böhmen. Man einigte sich im Sinne des Referenten, mit der Besetzung zuzuwarten, bis sich vollkommen geeignete Candidaten gefunden haben dürften.

Conservator Boehm erstattete einen eingehenden Befundsbericht über die schöne gothische Säule, die sich bei Mistelbach befindet und einer conservirenden Restaurierung werth sei, dabei aber auf ihrem gegenwärtigen Standplatze bleiben sollte, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte.

Director Dr. Jlg berichtete über das vom Pfarramt in Gaspolstshofen eingekendete goldene Brustkreuz, das dort in einem Kirchengrabe gefunden wurde.

Conservator Vitus Berger machte Mittheilung über die gelungene Restaurierung des schönen eisernen Schildhalters beim Sternbrauhause in Salzburg.

Die Conservatoren Pirrmayer und Vitus Berger machten die Mittheilung, daß sie die Einladung, an der im Künstlerhause zu Salzburg zu veranstaltenden Ausstellung Salzburger kunsthistorischer Gegenstände, welche anlässlich des vierzigjährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September d. J. stattfinden soll, als Comitemitglieder Theil zu nehmen, angenommen haben.

Conservator Jlg berichtete über das schöne gothische und mit interessanten Fresken ausgestattete Kirchlein in Gßlan. Da dasselbe sehr schadhaft ist, beschloß die Centralcommission, sich beim k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht für Gewährung einer Staatssubvention zu verwenden und gleichzeitig aus ihren eigenen Mitteln hiefür einen Beitrag zu widmen.

Oberbaurath Freiherr von Schmidt machte Mittheilung über den Abschluß der gegenwärtigen Restaurierungsarbeiten an der Burg Humfelfein.

Conservator Graf Lodron machte Mittheilung über eine namhafte lehrwürdige Anordnung zu Gunsten der Restaurierung der Concilskirche in Trient.

Die Mittheilung der k. k. Statthaltereie in Innsbruck, daß Architect Norbio von der Leitung der Restaurierungsarbeiten am Dome in Trient enthoben und mit derselben der k. k. Bauadjunct Ludwig Pusator mit Einwilligung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht betraut wurde, diente zur Kenntniß.

Herr Alfred Schnerich übergab eine größere Studie über die Mensa, das Fastentuch und die Völkner in der Vorhalle des Domes zu Gurk.

Sectionsrath Dr. Lind machte auf einen Artikel in der „Grazer Tagespost“ aufmerksam, in welchem von beabsichtigten tief einschneidenden Umgestaltungen am Sedauer Dome erwähnt wird, aber auch andere bemerkenswerthe Stellen vorkommen, wie Ausbruch zweier großer Oeffnungen an der Nordwand, welchem Vorgange auch das Schwanken und der Zusammensturz des einen Thurmes zugeschrieben wird, Uebermalung der Bischofscapelle, Verschwinden der schönen Todtenschilder, Beseitigung von Glasgemälden u. s. w. Da die erstere Angelegenheit ohnedies Gegenstand der Verathung der Centralcommission werden dürfte, so wurde nur beschloffen, in Betreff der letzteren Angaben nähere Erhebungen zu pflegen.

Anlässlich einer beabsichtigten Restaurierung der Propsteikirche in Bruck an der Mur in Verbindung mit dem Ausbaue des Thurmes wurde beschloffen, entsprechende Informationen eingeholen.

Conservator Reinmüller berichtete über noch einen erhaltenen silbernen Stadtrichterstab zu Vondstraße in Krain.

Professor Trentwald berichtete über die im vorigen

Sommer vollführte probeweise Restaurierung an dem großen Mosaik in der Apsis des Domes zu Parenzo, welche er einer Besichtigung unterzog, mit dem Befügen, daß von Seite des Baudepartements der k. k. Statthaltereie in Triest mit jeder gebotenen Umsicht verfahren worden und daß auch dem von Neuhauser in Innsbruck delegirten Mosaikmeister Solerti bezüglich Durchführung seiner Aufgabe kein Vorwurf zu machen sei. Er constatirte, daß ungeachtet einiger gegentheiligender Meinungen der Grund des Mosaikbildes nicht blau, sondern Gold sei, und machte Vorschläge in Betreff einiger Maßnahmen, die bei Fortsetzung dieser Restaurierungen beachtet werden sollten.

Die Section Braunau des österreichischen Riesengebirgs-Vereines machte in sehr dankenswerther Weise auf sehr schöne Thon- und Zinngefäße aufmerksam, die sich als Innungsdenkmale dort erhalten haben.

Oberbaurath Freiherr von Schmidt referirte über das Restaurierungsproject für die Klosterkirche in Pilsen und bezeichnete dasselbe als sachgemäß und empfehlenswerth.

Conservator Pippich berichtete über den vorausgelehnten Einsturz des Presbyterium-Gewölbes in der Pfarrkirche zu Dohalitzka.

Oberbaurath Freiherr von Schmidt machte einige Mittheilungen über die Wahrnehmungen bei Untersuchung der Stadtpfarr- und Deutsch-Ordens-Kirche zu Troppau, die er als einen sehr merkwürdigen gothischen Backsteinbau bezeichnet.

**Telegramme des Telegraphen-Correspondenz-Bureau.**

Prag, 14. Mai. Zum Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers beschloß die Commission der Landes-Jubelkass, 25.000 fl. ihrer im Jahre 1873 gegründeten Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläum-Stiftung, 5000 fl. ihrer im Jahre 1867 gegründeten Invaliden-Stiftung zuzuwenden und 58.000 fl. zu einer neuen Stiftung für solche israelitische Weisenmädchen zu verwenden, welche sich dem Lehrfache oder dem Frauen-erwerbefache widmen. — Die Stadtgemeinde Königshof beschloß, am Jubiläumstage eine Illumination zu veranstalten, ferner die Gründung eines Gymnasiums und die Aufhebung des Schulgeldes für die dortigen städtischen Schulen.

Lemberg, 14. Mai. Die Bezirksstadt Zhydaczow ist heute abgebrannt; auch die Kirche ist ein Haub der Flammen geworden.

Reglia, 14. Mai. Statthalter Freiherr von Bretis ist gestern unter den Klängen der Volkshymne hier eingetroffen und wurde vom Dombcapitel, den Behörden und den Vorsetzern sämtlicher zum Bezirke gehörigen Gemeinden empfangen. Im Gemeindehause nahm der Statthalter die Vorstellungen entgegen. Hierauf begab sich derselbe zu Wagen nach der neu konstituirten Gemeinde Pante, wo die Bevölkerung demselben einen sympathischen Empfang bereite. Der Statthalter besichtigte die Schule, ferner auf der Insel Cassione das Franciscaner-Kloster. An Bord der „Pelagos“ fand das Diner statt, während die Stadtcapelle am Ufer concertirte. Es wurden mehrfache Toaste auf Sr. Majestät den Kaiser und das Allerhöchste Kaiserhaus ausgebracht. Abends war die Stadt beleuchtet. Heute fand die Besichtigung der Aemter, Schulen und der städtischen Bibliothek statt. Unter Begleitung der Geistlichkeit, der Behörden und der Gemeindevorsetzer schiffte sich der Statthalter auf der „Pelagos“ ein und fuhr unter Pöller'schen so wie brausen den Vivat- und Zivio-Rufen der Versammelten über Albazia nach Triest.

Triest, 14. Mai. Der Lloyd-Dampfer „Imperator“ ist heute von Port-Said nach Triest abgegangen.

Buda pest, 14. Mai. König Milan von Serbien ist auf der Durchreise nach Wien um 1 Uhr 40 Min. Nachmittags hier eingetroffen. Derselbe fuhr ins Nationalcasino zum Dejeuner und setzte mit dem Courierzuge um 2 Uhr 30 Min. die Fahrt nach Wien fort.

Agram, 14. Mai. (Landtag.) Der Präsident widmet den vorstehenden Mitgliedern einen warmen Nachruf und unterbreitet sodann die Einlässe, darunter das Allerhöchste functionirte autonome Budget pro 1888. Verschiedene Vorlagen der Regierung werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Auf der Tagesordnung stehen die Wahlen zur Ergänzung der durch den Tod erledigten Stellen in den Landtags-Ausschüssen.

Paris, 14. Mai. Die meisten von den bisher bekannten gestrigen engeren Wahlen für die Municipalräthe sind für die Republicaner günstig; doch

triumphirte auch die conservative Opposition an verschiedenen Punkten. Die Angabe einer genauen Statistik wird erst in mehreren Tagen möglich sein.

Bou langer traf heute von Valenciennes in Fourmies ein. Bei einem daselbst stattgehabten Banket zu 200 Gebeden dankte Bou langer für den Empfang, der nicht ihm, sondern dem aus der Armee ungerechter Weise verjagten Soldaten gelte. Bou langer reiste sodann nach Avesnes weiter.

Paris, 14. Mai. General Dubarail empfing die Präsidenten der napoleonischen Comités und hielt eine Ansprache, in welcher er das Programm darlegte. Dasselbe fordert den Appell an das Volk, um das Land den Ausbeutern zu entreißen, und proclamirt die Nothwendigkeit des Cäsarismus, d. h. die Vereinigung der Gewalten in mächtigen Händen, um die im Innern gespaltene und nach außen bedrohte Nation zu retten.

Paris, 14. Mai. Bou langer besuchte gestern Anzin und Denain und wurde namentlich in Denain acclamirt. Bei dem Banket, welchem er Abends in Valenciennes beizuohnte, dankte der General seinen Wählern, betonte seine Ergebenheit für das Vaterland und die Republik und protestirte nochmals gegen die Anschulbigung, daß er nach der Diktatur strebe und einen Offensivkrieg wünsche, an welchen nur ein Verbrecher oder ein Verräther denken könnte. Er schloß seine Rede mit den Worten: „Wir wollen uns bloß mit dem Volke befassen, welches unter einer von Schwächlingen geleiteten Zwitweterpolitik leidet, und mit Frankreich, welches sich zu erheben verlangt und das man geringer machen möchte.“ — Heute Abends wird Bou langer noch an einem Banket in Saint-Quentin Theil nehmen und morgen nach Paris zurückkehren.

Paris, 14. Mai. Im Departement Isere wurde der radicale Candidat Gaillard mit 40.260 Stimmen gegen den Opportunisten Girard (37.673 Stimmen) zum Deputirten gewählt. Auf Bou langer entfielen 14.223 Stimmen.

Tourna y, 14. Mai. Der ehemalige Justizminister Bara sagte in der Banketrede anlässlich seines 25jährigen Deputirten-Jubiläums: Das einzig mögliche Programm, auf welchem die liberale Partei Belgiens sich vereinigen ließe, wäre der Kampf gegen den Klerikalismus.

Madrid, 14. Mai. Die Königin wurde in Saragossa enthusiastisch empfangen. Zu ihrem Empfange in Barcelona werden große Vorbereitungen getroffen.

Bukarest, 14. Mai. Die „Romania Libera“ bestätigt in bestimmter Weise, daß das Parlament Anfangs Juli aufgelöst wird und die allgemeinen Wahlen in den ersten vierzehn Tagen des September stattfinden werden.

Sofia, 14. Mai. (Neuer-Meldung.) Die serbische Regierung ließ der bulgarischen Regierung die Versicherung ertheilen, daß strenge Maßregeln zur Bewachung der Grenze gegen die Banden ergriffen wurden. Prinz Ferdinand ist heute früh von Varna nach Ruzschik abgereist und wird übermorgen hier eintreffen.

Rio de Janeiro, 14. Mai. Der Senat votirte die sofortige bedingungslose Abschaffung der Sclaverei.

**Telegraphische Coursberichte.**

Triest, 14. Mai. (Officielle Schlusscours.) Napoleonsd'or 10.03 bis —. Wechsel per London, kurze Sicht 126.80, lange Sicht 126.90 Papierrente 78 1/2 bis —. Silberrente —. Goldrente —. Spec. österreichische Papierrente —. Ungarische Papierrente —. Ungarische Goldrente —. Unionbank —. Credit-Actien —. Italiener (Privatverkehr) 94 1/2 bis —. Lloyd-Actien —. Budapest, 14. Mai. (Officielle Schlusscours.) Oesterreichische Credit-Actien 278.30 bis —. Ungarische Eisenbahnanlehen — bis —. Ungar. Prämienanlehen — bis —. Ungarische Papierrente 85.30 bis —. Grundentlastung — bis —. Weinschekent-Obligationen — bis —. Ungarische Creditbank — bis —. Hypothekendarlehen zweite Emission 129.50 bis —. Escomptobank — bis —. Spec. ungarische Goldrente 96.60 Ungarische Commercialbank 680. —. Ungarische Waffenfabriks-Actien 147. —.

Berlin, 14. Mai. (Schlusscours.) Raab'sche Credit-Actien 140.10. Staatsbahn 94. —. Lombarden 35.50. Galizier 82.25. Nordostbahn —. Lit. B. (Elbthal) —. Papierrente 69.60 Silberrente —. Russische Banknoten Casse 167.90, Ultrimo 167.25. Spec. ungar. Goldrente 77.40 Unionbank —. Ruhig.

Berlin, 14. Mai. (Schluss.) Ruhig. Die Geschäftsstille drückte. Deutsche Bahnen beliebt.

Nachbörse: Credit-Actien 140.10 Staatsbahn 94. —. Lombarden 35.50. Galizier 82.25. Nordostbahn —. Elbthal —. Spec. ungarische Goldrente 77.40. Unionbank —. Russische Banknoten Casse —, Ultrimo —.

Frankfurt, 14. Mai. (Schlusscours.) Oesterreichische Papierrente 62.90. Spec. österr. Papierrente 75.20. Oesterr. Silberrente 64.40. Oesterr. Goldrente 88.15 bis —. Spec. ungarische Goldrente 77.60 bis —. Ungarische Papierrente 68.10 bis —. Oesterr. Credit-Actien 283.50 bis —. Oesterreichische Bank-Actien 698.50 bis